

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

nicht gemeinet. Denn Jo-
 hannes der Laufer ist kom-
 men vnd als mit Broit vnd
 erandt keinen Wein / so sagt
 ihu / er hat den Teuffel / Des
 Menschen Sohn ist / kom-
 men isse vnd trindet / so
 sagt ir / ihu / der Mensch ist
 ein flesch vnd Weinkauf-
 fer / der Zöfner vnd Sünder
 Freund. Vnd die Weisheit
 muß sich redfertigen las-
 sen von allen iren kindern.
 Es hat ihn aber der Phari-
 seer einer / daß er mit ihm
 esse. Vnd er gieng hinein in
 des Pharisäers Haus / vnd
 setet sich zu Tisch. Vnd ihu
 ein Weib war in der Stiff-
 die war eine Sünderin. Da
 die vernam / daß er zu ihu
 saß / in daß Pharisäers
 Haus / brad ir sie ein Glas
 mit Salben. Vnd trätz
 henden / zu seinen Füßen /
 vnd weinet / vnd heng an
 seine Füße / zu negen mit
 ehren / vnd mit den Haaren
 ihres Haupts zu trädnen
 vnd küßet seine Füße vnd
 salbet sie mit Salben. Da
 aber das der Pharisäer sa-
 he / der ihn geladen hatte /
 sprach er bey sich selbsts / vnd
 saget: Wenn dieser ein Pro-
 phet were / so wüßte er / wer
 vnd wels ein Weib dz ist
 die ihn anführet / denn sie
 ist eine Sünderin. Iesus
 antwortet vnd sprach zu
 ihm: Simon ich habe dir et-
 was zu sagē. Er aber sprach:
 Meister / sage an. Es hatte
 ein Wüderer zween Schul-
 denes / Einer war schuldig
 fünf hundert groschen / der
 ander fünfzig. Da sie aber
 mit hant zu bezahlen / dem
 Gsch. 22. beiden. Sage an /

welder vnter denen würdt
 43 ihn am meisten lieben: Si-
 mon antwortet vnd sprach:
 Ich achte / dem er am meis-
 ste geschendet hat. Er aber
 sprach zu im: du hast recht
 44 geredtet. Vnd er wandte
 sich zu dem Weibe / vnd
 sprach zu Simon: Siehestu
 die Weibe / Ich bin kommen
 in dein Haus / du hast mir
 mit wasser gegeben zu meis-
 nen Füßen / diese aber hat
 meine Füße mit irenen
 gemaset vnd mit den Haaren
 ihres Haupts geträd-
 45 net. Du hast mir keinen
 kuß gegeben / diese aber nach
 dem sie herein kommen ist /
 hat sie mir abelassen meis-
 46 ne Füße zu küßen. Du hast
 mein Hauere mit mit-öl ge-
 salbet / sie aber hat meine
 Füße mit Salben gesalbet.
 47 Der halber sage ich dir: Ir
 sind viel Sünde vergeben /
 denn sie hat vil gelicket /
 weldem aber wenig verges-
 sen wird / der liebet wenig.
 48 Vnd er sprach zu ihr: Ir
 sind deine sünde vergeben.
 49 Da hengen an die mit ihu
 zu Tisch saßen / vnd spra-
 chen bey sich selbsts: Wer ist
 dieser / der auch die Sünde
 50 ver gibt: Er aber sprach zu
 dem Weibe: Dein Glaube
 hat dir geholffen / Gehe hin
 mit Frieden.
 CAP. VIII. Gleichaus vom
 Seeman von / gestümme
 des Meers: außreibung
 des Teuffels / vnd erwe-
 ckung des Iari Tochter-
 leas.
 Vnd es begab sich dar-
 nach / dz er reiste durch
 Städte vnd Märkte / vnd
 prediget vnd verkündiget
 das

Das Evangelium vom Reich Gottes / vnd die zwölffe mit ihm. Darzu etliche Weiber / die er gesund harte gemacht von den bösen geistern vnd krankheiten / nemblich / Maria die da Magdalena heisset / von welcher waren sieben Teufel ausgefahren. Vnd Johanna das Weib Chusa / des Pflegers Herodis vnd Susanna vnd vil andere / die ihnen handt erlungeten von ihrer Galle. Da nun vil volcks kamen einander war / vnd auß den Schatten zu ihm eilten / sprach er durch eine Gleichnuß: Es gieng ein Samen auß zu Säen seinen Samen / vnd in demer saete / sel etliches an den weg / vnd ward verretten / vnd die Bögel vnter dem Himmel trassens auß. Vnd etliches sel auß den Weg / vnd da es auß gieng / verdorret es / darumb dz es nit safft hatte. In etliches sel mitre vnter die dorn / vnd die dornen gieng mit auß / vñ ersticktes. In etliches sel auß ein gut Land / vnd es gieng auß / vnd trug hundertfelfige frucht. Da er dz saget / ruff er: wer Ohren hat zu hören / der höre. Es sprach ihm aber seine Jünger / vnd sprachen: Was diese Gleichnuß weret. Er aber sprach: Iden istis gegeben zu wissen das geheimmus des Reichs Gottes / den andern aber in Gleichnuß / das sie es nit seht / ob sie es schon seht / vñ nit verstehen / ob sie es schon hört. Dz ist aber die Gleichnuß. Der Same ist dz wort Gottes. Die aber an dem 12

Weg sind / das sind die es hören / darnach kompt der Teufel / vnd nimmt dz wort von ihrem herzen / auß das sie nit glauben / vnd Selig werden. Die aber auß dem Selt / sind die / wenn sie es hören nemen sie das wort mit freuden an / vñ die haben nit wurzel / seine sel lang glaubt sie / vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie ab. Das aber vnter die Dornen sel sind die / es hören / vnd gehn hin vnter den sorg / reichthum vñ wollust dieses lebens / vñ dirsten / vnd bringen keine frucht. Dz aber auß dem guten Land / sind die / die dz wort hören vnd behalten / in einem feinen guten herzen vnd bringen frucht in 16 gedult. Niemand aber sel het ein Licht an / vñ nit hetes mit einem hest / oder lictes vnter eine hand / sondern er setz auf einze Leuchte. Auch das / wer hineingeht / das Licht sehe. Denn es ist nichts verborgen / das nit offenbar werde / auch nichts heimlich / das nit luntz werde / vñ idan tag come. So sehet nur darauff / wie ihr zuhöret. Denn wer da hat / dem wird gegeben / Wer aber nit hat / hat von dem wird genomen. Iden auch das er meinet zu haben. Es gieng aber hinzu seine Mutter vñ Brüder / vñ stonden vñ dem Told nicht zu im kommen. Vnd es ward im ange sagt: Deine Mutter vnd deine Brüder stehen draussen / vnd wollen dich sehen.

Er aber antwortet / vnd 2
 sprach zu ihnen: Meine
 Mutter vnd meine Brüder
 sind diese / die Gottes Wort
 hören vnd thun. Vnd es 22
 begab sich auf der tage et-
 nen / das er in ein Schiff
 trat / sampt seinen Jün-
 gern / vnd er sprach zu ih-
 nen: Lasset vns über den
 See fahrn. Sie stiessen vom 2
 Lande / vñ da sie schiffeten /
 entsetzte er. Als es kam ein
 Wind wübel auff den See /
 vnd die Wellen überstie-
 len sie / vnd wurden in grosser
 fahr. Da rufften sie zu ihm / 24
 vnd riefen ihn auff / vnd
 sprach: Meister / Meister /
 wir verderben. Da stand er
 auff / vñ bedrohet den wind
 vnd die woge des wasser /
 vnd es lies ab / vnd ward
 eine stille. Er sprach aber zu 25
 ihnen: Wo ist euer Glaube?
 Sie forchten sich aber / vnd
 verwunderten sich / vnd
 sprachen untereinander:
 Wer ist dieser / denn er ge-
 het dem Winde / vnd dem
 Wasser / vnd sie sind im ge-
 horfam / Vnd sie schiften 26
 fort in die gegend der Ga-
 darener / welche ist gegen
 Galileam über. Vnd als er 27
 austrat auff das Land / be-
 gegnete ihm ein Mann auß
 der Stadt / der hatte teufel
 von langer zeit her / vnd
 het keine kleider an / vnd
 blieb in keinem hause / son-
 dern in den Gräbern. Da 28
 er aber Jesum sahe / fiel er
 er / vnd sel für ihm nieder /
 vnd rief laut / vnd sprach:
 Was habe ich mit dir zu-
 schaffen / Jesu du Sohn
 Gottes des Allerhöchsten /
 Ich bitte dich / du wollest

gebot dem vns außere geist /
 das er von dem Menschen
 außlässe / denn er hatte
 in lange zeit gerlaget. Vnd
 er war mit fetten gebunden
 vnd mit fesseln gefangen /
 vnd zu eis die hande / vnd
 ward getrieben von dem
 10 teufel in die Wüsten. Vnd
 Jesus fraget in / vñ sprach:
 Wie heissest du? Er sprach:
 Legion / denn es waren vil
 1 teufel in ihn gefahren. Vnd
 sie hiesen in / das er sie nicht
 2 hiesse in die tieffe faren. Es
 war aber daselbs eine gros-
 se herd Schaañ an der Weide
 auff dem Berge / vnd sie bat-
 ten in / das er ihnen erlaubet
 in die selbige zu faren. Vnd
 3 er erlaubete ihnen. Da fuh-
 ren die teufel auß von dem
 Menschen / vnd fuhren in
 die Schwa / vnd die Herde
 flücket sich mitten einem
 sturm in den See / vnd er-
 4 stoben. Da aber die Hirten
 sahen / was da geschad /
 kochten sie / vnd verthändige-
 tens in der Stadt vnd in
 5 den Dörffern. Da giengen
 sie hinauß / zu sehen / was
 da geschehen war / vnd
 kamen zu Jesu / vnd funden
 den Menschen / von welchem
 die teufel aufgefahren wa-
 ren / sitzend zu den füßen
 Jesu / bekleidet vnd ver-
 nünftig / vnd er sprach in.
 6 Vnd die es gesehen hatten /
 verthändigeten ihnen / wie
 der Besessene war gesund
 7 worden. Vnd es hat ihn die
 ganze menge der umligens
 den Länd der Gadarener /
 das er von ihnen gieng /
 Denn es war sie ein grosse
 8 focht ankommen. Vñ er trat
 in das

in das Schiff / vnd wuñdte
 wider vmb. Es hat ihn aber 38
 der Mann / von dem die
 trusel ausgefahren waren/
 das er bey ihm wöbte sein.
 Aber Jesus ließ in von sich/
 vñd sprach: Gehe wider 39
 heim / vñd sage / wie grosse
 ding dir Götter gethan hat.
 Vñd er gieng hin / vñd pre-
 diget durch die ganze
 Stätt / wie grosse ding ihm
 Jesus gethan hatte. Vñd es 40
 begab sich / da Jesus wider
 kam in die Stätt / auß/
 denn sie warteten alle auff
 ihn. Vñd siehe / da kam ein 41
 Mann / mit namen Jairus /
 der ein Oberster der Schu-
 len war / vñd sel Jesu zu den
 Füßen / vñd bat ihn / daß er
 wolte in sein hauß komen.
 Denn er hatte eine einige 42
 Tochter / bey zwölf Jahren /
 die lag in den letzten tagen.
 Vñd da er hingien / drang
 in das Volk. Vñd ein Weib 43
 hatte den blutgang zwölf
 jar gehabt / die hatte alle
 zehreahrung an die ärzte
 gewandt / vñd künde von
 niemand geheilet werden.
 Die trat hingu von hin 44
 dem / vñd rüret seines klei-
 des Saums an / vñ also bild
 bestand ihr der blutgang.
 Vñd Jesus sprach: Wer hat 45
 mich angerüret? Da sie aber
 alle klageten / sprach Petrus
 vñ die mit im waren: Meis-
 ter / das volck drönget vñd
 dröret dich / vñ du sprichst:
 Wer hat mich angerüret?
 Er aber sprach: Es hat 46
 mich niemand angerüret /
 denn ich fühle / daß eine kraft
 von mir gegangen ist. Da 47
 er aber die Weib sahe / daß nicht

verborgen war / kam sie mit
 zittern / vñd fiel für ihm
 vñ verfürdigete für allem
 Volck / auß was vñd sie in
 hede angerüret / vñd wie sie
 als bald were gesund wor-
 den. Er aber sprach zu ihr:
 48 Geh / mein Tochter /
 dein glaube hat dir gehol-
 fen / gehe hin in friede. Da
 er noch redet / kam einer
 vom gesinde des Obersten
 der Schule / vñd sprach zu
 ihm: Deine Tochter ist ge-
 storben / bemühe den Mel-
 49 ster nicht. Da aber Jesus
 das hörete / antwortet er
 ihm / vñd sprach: Görtche
 dich nicht / glaube nur / so
 50 wird sie gesund. Da er aber
 in das hauß kam / ließ er
 niemand hinein gehen / denn
 Petrus vñd Jacobum vñd
 Johannem / vñd des kindes
 51 Väter vñd Mutter. Sie
 weineten aber alle vñd klä-
 geten sie. Er aber sprach:
 Weinet nicht / sie ist nicht ge-
 storben / sondern sie schlief.
 52 Vñd sie verlächten in /
 mußtend / daß sie gestorben
 53 war. Er aber treib sie alle
 hinaus / nam sie bey der
 hand / vñd rief / vñ sprach:
 54 Kind / stehe auf. Vñd ihr
 geist kam wider / vñd sie
 stund also bald auf. Vñd
 er befahl / man soll ihr zu
 55 essen geben. Vñd ihre Eltern
 entfürsteten sich. Er aber ge-
 bot ihnen das sie niemand
 sagten / was sie gesehen war.
 C A P I T U L U M X. von der Apostel
 Ansendung / Speisung des
 volcks / mit 5 Broten / der
 verklerung Christi / dem
 Mönstüchtigen / vñd der
 Nachfolgung Christi.
 Er